

Dieses ist der erste große Besuch katholischer Deutscher aus den Vereinigten Staaten, dessen Verabstaltung und Leitung in Händen des Deutsch-Römisch-Katholischen Central Vereins von Nordamerika liegen. Genannter Verein erfreut sich eines 54-jährigen Bestehens und umfaßt derselbe in seinen Reihen sämtliche deutsche, katholische Vereine des Landes mit einer Mitgliederzahl von etwa 120.000. Gewiß eine „echte deutsche Eiche.“ Nie zuvor war der Verein in der jetzigen Stärke.

Die Veranstaltung dieses Pilgerzuges berechtigt die deutschen Katholiken, sowohl Priester als Laien zu großem Stolz und sicherlich wird Se. Heiligkeit, Pius der Zehnte diesem Unternehmen seine vollste Aufmerksamkeit und Anerkennung zuwenden. Dieser Pilgerzug wird dem hl. Vater ein sicherer Beweis sein der unerschütterlichen Treue und Verehrung der deutsch-amerikanischen Katholiken zum hl. apostolischen Stuhle, u. ihn hinweisen auf das Wirken und die Opferwilligkeit derselben in bezug auf Gründung und Erhaltung katholischer Pfarrschulen und Lehranstalten zur Heranbildung guter Katholiken und ihm zeigen, daß der deutsche Katholik ebenso sein ganzes Können und Wollen in die Pflege deutscher Sprache und deutscher Sitten setzt auch im Auslande seiner Herkunft tren bleibt und den an ihn gestellten Forderungen gerecht wird.

Hoffen wir, daß dieser Pilgerzug ein Segenszug werde für das gesamte katholische Deutschland der Vereinigten Staaten. Möge er des weiteren dazu beitragen demselben Verständnis und Anerkennung für seine berechtigten Sonder-Interessen zu verschaffen und es dadurch mehr und mehr erstarken.

Dead Moose Lake, Sast. Letzten Montag, den 18. Mai, hat die St. Paulus Pfarrschule auf Sek. 20, T. 39, R. 21 angefangen. Der hochw. P. Peter las zuerst die hl. Messe und alsdann hielt er eine Ansprache, in der er die Vorzüge einer Pfarrschule hervorhob, die Kinder zum fleißigen Besuche der Schule ermunterte und den Ansiedlern des Distriktes Worte der Anerkennung bezüglich ihrer Opferwilligkeit in Errichtung des neuen Schulhauses erteilte. Hätte der Distrikt eine Public-Schule erbaut, dann hätte er jetzt wohl zirka \$1000 Schulden und noch keinen Lehrer, während unter den gegenwärtigen Verhältnissen nur ungefähr \$30 Schulden auf der Pfarrschule lasten.

Wie verlautet, sollen die Katholiken des angrenzenden Public-Schuldistriktes einen protestantischen Lehrer von der Regierung zugeschiedt erhalten haben und sie sollen ihn wirklich auch gedungen haben.

Die Religion.

(Für den „St. Peters Bote.“)

Von P. Fabelis, O. S. B.

Außer der Kirche gibt es kein Heil.

An diesem Satze nehmen nur jene Anstoß, welche den Sinn desselben nicht verstehen und ihm eine Bedeutung geben,

welche nicht übereinstimmt mit der kirchlichen Lehre. Soviel steht fest, daß keiner von den Erwachsenen ohne eigene Schuld verdammt wird. Dieses gilt noch umsomehr von jenen, welche getauft sind. Die entgegengesetzte Lehre wurde von der Kirche öfters verworfen. Wer ohne seine Schuld im Irrtum ist, wer einer falschen Religionsgesellschaft angehört, ohne daß er es erkennt, und bereit ist, sich der Kirche Christi anzuschließen, sobald er diese erkennt, von diesem sagt man, daß er zur Seele der Kirche gehört und durch sie das Heil erlangen kann.

Daher zeigt es sich, daß die ganze Frage sich um ein Wort dreht. Dieses Wort heißt: **schuldig**. Fassen wir das Ganze in einen logischen Schlußsatz zusammen und sagen: Wer immer mit einer Todsünde auf dem Gewissen aus diesem Leben scheidet, der wird unrettbar verdammt, d. h. er kann das Heil nicht erlangen. Nun aber sind alle in diesem Zustande, welche aus eigener Schuld beim Tod außerhalb der Kirche Christi sich befinden; also gibt es kein Heil für jene, welche beim Tod aus eigener Schuld außerhalb der Kirche Christi sich befinden. Dieses ist das Urteil des berühmten Theologen Johann Perrone. Der Obersatz, daß jeder, welcher in einer Todsünde stirbt, verdammt wird, ist so klar, daß kein Christ ihn leugnet. Der Untersatz, daß jeder im Zustande der Todsünde sich befindet, welcher aus eigener Schuld nicht zur Kirche Christi gehört, wurde in den vorhergehenden Artikeln so deutlich bewiesen, daß kein Mensch widersprechen kann, außer er will die Wahrheit nicht sehen. Also ergibt sich der unfehlbare Schluß von selbst, daß jene nicht selig werden, welche in die Kirche Christi nicht eintreten wollen. Daß die Kirche Christi keine andere ist als die katholische, wurde in diesen Artikeln und anderswo zur Genüge bewiesen.

Wir widerholen also, daß Einwendungen gegen unsern Lehrsatz entweder in der Unwissenheit oder im bösen Willen ihren Grund haben. Man wendet ein: Diese Lehre ist grausam. Darauf ist zu antworten: Ja, dann ist es auch grausam, daß die in der Todsünde Sterbenden in die Hölle kommen. Da die Keßerei unter allen Sünden die schlimmste ist, so müßte man sagen: kommen die größten Sünder nicht in die Hölle, so kommt niemand hinein. Die Gegner wenden wieder ein: Das ist ja gar keine Sünde. In Religion kann ich denken, was ich will. Jedem Menschen muß man die Religionsfreiheit lassen. Antwort: In diesem Sinn genommen, ist dieses ein Trugschluß der schlimmsten Art. Er bedeutet: In Religionsfachen brauche ich mich weder um Gott noch um die Kirche zu kümmern. Dieses ist nicht nur die größte Sünde, sondern die Summe aller Sünden, weil dadurch die Wahrhaftigkeit Gottes, seine Autorität und höchste Herrschaft über alle Geschöpfe geleugnet und der Kirche der Gehorsam verweigert wird.

Je mehr man die katholische Kirche kennt, desto besser erkennt man, daß sie das Werk des göttlichen Heilandes ist,

Unsere Prämien.

Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu unerhört billigen Preisen

gute kath. Bücher

anzuschaffen, haben wir uns entschlossen jedem unserer Abonnenten der alle seine Rückstände, die er dem „St. Peters Bote“ schuldet ins Reine bringt und noch außerdem für ein volles Jahr im Voraus bezahlt, eines der folgenden prächtigen Bücher portofrei zuzusenden gegen Extrazahlung von

nur 25 Cents

Prämie No. 1. Der geheiligte Tag, ein vollständiges Gebetbuch für Katholiken aller Stände in 3m. Lederband mit Goldpressung und feinem Goldschnitt.

Prämie No. 2. Führer zu Gott, ein prächtiges Gebetbuch, als Geschenk für Erstkommunikanten geeignet, in weißem Celluloid-einband mit feinem Goldschnitt und Schloß.

Prämie No. 3. Vater ich rufe Dich. Ein prachtvolles Gebetbuch mit großem Druck. In 3m. Glanzleder mit Blindpressung gebunden mit feinem Goldschnitt.

Prämie No. 4. Key of Heaven. Eines der besten englischen Gebetbücher. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für nichtdeutsche Freunde. Gebunden in schwarz chagriniertem biegsamen Leder mit Goldpressung Runderücken und Rotgoldschnitt.

Eines der folgenden prachtvollen Bücher wird an jeden Abonnenten, der den „St. Peters Bote“ auf ein volles Jahr vorausbezahlt, portofrei zugesandt gegen Extrazahlung von

nur 50 Cents

Prämie No. 5. Alles für Jesus. Ein prachtvolles Gebetbuch in feinstem wattiertem Lederband mit Gold- und Blindpressung, Runderücken und Feingoldschnitt. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für Erstkommunikanten oder Brautleute.

Prämie No. 6. Legende der Heiligen von P. Wilh. Auer. Ein Buch von fast 800 Seiten mit 367 schönen Bildern geziert. Gebunden in schönem schwarzem Einband mit Blindpressung. Sollte in keinem Hause fehlen.

Prämie No. 7. Gebetbuch in feinstem Celluloid-Einband mit Goldschnitt und Schloß, passend für Erstkommunikanten-Geschenk.

Prämie No. 8. Rosenkranz aus feinstem echter Perlmutter mit Perlmutterkreuz. Ein prachtvolles Geschenk für Erstkommunikanten und Brautleute. Dieselben sind nicht geweiht. Auf Wunsch können dieselben vor dem Abschieden geweiht und mit den päpstlichen Ablässen sowie mit dem Brigittenablaß versehen werden.

Das folgende prachtvolle Buch wird an Abonnenten, die auf ein volles Jahr vorausbezahlen portofrei gesandt gegen Extrazahlung von

nur 75 Cents

Prämie No. 9. Goffines Handpostille mit Text und Auslegung aller sonn- und festtäglichen Evangelien sowie den daraus gezogenen Glaubens- und Sittenlehren, nebst einem vollständigen Gebetbuch und einer Beschreibung des heiligen Landes. Enthält über 100 Bilder, ist auf vorzüglichem Papier gedruckt und sehr solid in Halbleder mit feiner Pressung gebunden.

Bei Einsendung des Abonnementes mit dem Extrabetrage gebe man die Nummer der Prämie an, welche gewünscht wird.

Abonnenten die bereits für ein volles Jahr vorausbezahlt haben, sind ebenfalls zu einer Prämie berechtigt, wenn sie uns den Extrabetrage einsenden. Solche, deren Abonnement nur für einen Teil eines Jahres vorausbezahlt ist, müssen den fehlenden Betrag einsenden um das Abonnement auf ein volles Jahr im Voraus zu bezahlen.

Nur eine Prämie kann bei Vorauszahlung eines Jahrganges gegeben werden. Wer daher zwei oder mehr Prämien wünscht, muß für zwei oder mehrere Jahrgänge vorausbezahlen und die betreffenden Extrazahlungen machen.

Die Prämien werden portofrei zugesandt.

Man adressiere

„St. Peters Bote“

Münster, Sast.